

Repräsentative Umfrage: Haltungsform von sogenannten „Freilaufkühen“

Mehrthemenumfrage per Telefon

(Omnibusumfrage)

Befragungszeitraum: 1. - 2. September 2020

1014 Befragte, ab 14 Jahren

Was sagt die Aussage „Milch von Freilaufkühen“
Ihrer Meinung nach über die Haltungsform
dieser Kühe aus?

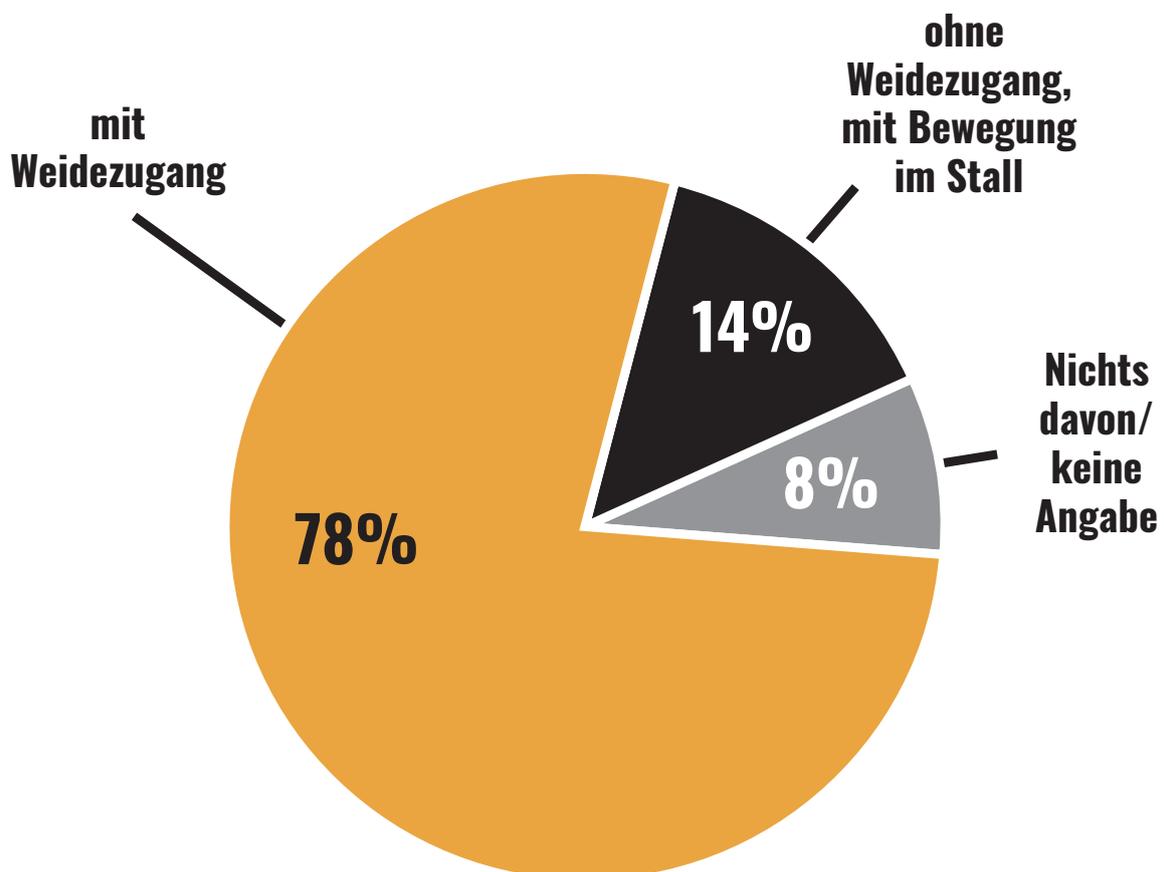


Tabelle 1: Milch von Freilaukühen
 Was sagt die Aussage "Milch von Freilaukühen" Ihrer Meinung nach über die Haltungsform dieser Kühe aus?

	Total	Region		Geschlecht		Alter					Schulbildung des Befragten			
		West	Ost	M	W	14 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 + Jahre	Volks-/Hauptschule	mittl. Bild. Absch	Abi, Uni	Schüler
Basis (=100%)	1014 %	840 %	174 %	500 %	514 %	208 %	147 %	152 %	189 %	317 %	342 %	306 %	325 %	41 %
Die Kühe müssen Weidezugang haben und sich im Stall frei bewegen dürfen	62	60	72	67	57	69	56	61	63	61	62	69	52	92
Die Kühe müssen Weidezugang haben, dürfen im Stall aber angebunden sein	16	16	12	12	19	16	18	10	23	13	15	15	18	6
Die Kühe müssen sich im Stall frei bewegen dürfen, brauchen aber keinen Weidezugang	14	15	8	14	13	8	19	20	11	13	7	10	25	2
Nichts davon	3	3	3	3	3	4	1	4	1	4	5	2	1	-
Die Aussage sagt gar nichts über die Haltung der Kühe aus	0	0	1	0	0	-	1	0	1	0	-	0	1	-
weiß nicht, keine Angabe	5	6	4	5	6	3	6	5	2	9	11	3	3	-
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Befragungszeitraum: 01.09.-02.09.2020

Tabelle 1: Milch von Freilaukühen
Was sagt die Aussage "Milch von Freilaukühen" Ihrer Meinung nach über die Haltungsform dieser Kühe aus?

	Total	Nielsengebiete							BIK-Regionsgrößenklassen (in Tausend)					
		I	II	IIIa	IIIb	IV	Va+Vb	VI	VII	b. u. 5	5 b. u. 20	20 b. u. 100	100 b. u. 500	500 und mehr
Basis (=100%)	1014 %	164 %	219 %	139 %	134 %	159 %	43 %	79 %	77 %	43 %	87 %	209 %	304 %	371 %
Die Kühe müssen Weidezugang haben und sich im Stall frei bewegen dürfen	62	61	64	58	64	54	61	82	62	79	63	64	64	57
Die Kühe müssen Weidezugang haben, dürfen im Stall aber angebunden sein	16	14	20	16	9	22	9	9	16	7	15	17	14	18
Die Kühe müssen sich im Stall frei bewegen dürfen, brauchen aber keinen Weidezugang	14	12	10	15	17	20	21	2	13	13	14	11	12	17
Nichts davon	3	9	1	1	3	1	5	5	2	1	8	3	3	2
Die Aussage sagt gar nichts über die Haltung der Kühe aus	0	0	-	1	0	-	1	0	1	-	-	0	1	0
weiß nicht, keine Angabe	5	4	6	9	7	3	3	3	7	0	1	4	7	7
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Befragungszeitraum: 01.09.-02.09.2020

Tabelle 1: Milch von Freilaufkühen
Was sagt die Aussage "Milch von Freilaufkühen" Ihrer Meinung nach über die Haltungsform dieser Kühe aus?

	Total	Berufstätigkeit des Befragten		Personen im Haushalt				Haushaltsnettoeinkommen (Euro)			
		ja	nein	1 Person	2 Personen	3 Personen	4+ Personen	- u. 1500	1500 - u. 2500	2500 - u. 3500	3500 +
Basis (=100%)	1014 %	571 %	443 %	241 %	383 %	174 %	216 %	152 %	183 %	196 %	293 %
Die Kühe müssen Weidezugang haben und sich im Stall frei bewegen dürfen	62	62	62	61	65	61	59	62	63	60	62
Die Kühe müssen Weidezugang haben, dürfen im Stall aber angebunden sein	16	16	15	20	15	18	10	21	14	22	14
Die Kühe müssen sich im Stall frei bewegen dürfen, brauchen aber keinen Weidezugang	14	17	9	12	12	14	17	9	12	13	20
Nichts davon	3	1	5	1	2	3	6	4	2	1	1
Die Aussage sagt gar nichts über die Haltung der Kühe aus	0	0	0	0	0	1	0	-	0	0	1
weiß nicht, keine Angabe	5	3	9	6	6	3	7	3	9	3	2
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Befragungszeitraum: 01.09.-02.09.2020

	Total
Basis (=100%)	1014 %
Geschlecht	
männlich	49
weiblich	51
Alter	
14 bis 19 Jahre	9
20 bis 29 Jahre	12
30 bis 39 Jahre	14
40 bis 49 Jahre	15
50 bis 59 Jahre	19
60 bis 69 Jahre	14
70 Jahre und älter	17
Schulbildung	
Volks- oder Hauptschule	34
weiterbildende Schule, ohne Abitur	30
Abitur, Studium	32
Schüler	4
Berufstätigkeit	
berufst. einschließl. vorübergehend arbeitslos	56
nicht berufstätig (Rentner, Auszubildende, Schüler, Studenten usw.)	44

Befragungszeitraum: 01.09.-02.09.2020

	Total
Basis (=100%)	1014 %
Haushaltsgröße	
1 Person	24
2 Personen	38
3 Personen	17
4 Personen und mehr	21
Haushaltsnettoeinkommen	
bis unter 1500 Euro	15
1500 bis unter 2500 Euro	18
2500 bis unter 3500 Euro	19
3500 Euro und mehr	29
keine Angabe	19
BIK-Stadtregion	
bis unter 5.000	4
5.000 bis unter 20.000	9
20.000 bis unter 100.000	21
100.000 bis unter 500.000	30
500.000 und mehr	37

Befragungszeitraum: 01.09.-02.09.2020

	Total
Basis (=100%)	1014 %
Ländergebiete West	
Nielsen I	
Schleswig-Holstein	4
Hamburg	2
Niedersachsen	10
Bremen	1
Nielsen II	
Nordrhein-Westfalen	22
Nielsen IIIa	
Hessen	7
Rheinland - Pfalz	5
Saarland	1
Nielsen IIIb	
Baden-Württemberg	13
Nielsen IV	
Bayern	16
Nielsen Va	
Berlin-West	3
Ländergebiete Ost	
Nielsen Vb	
Berlin-Ost	2
Nielsen VI	
Mecklenburg-Vorpommern	2
Brandenburg	3
Sachsen-Anhalt	3
Nielsen VII	
Sachsen	5
Thüringen	3

Befragungszeitraum: 01.09.-02.09.2020

METHODISCHE ANLAGE DER UNTERSUCHUNG

- GRUNDGESAMTHEIT:** Deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahren in Privathaushalten in der Bundesrepublik Deutschland. Hierzu gehören in der Bundesrepublik Deutschland 70,64 Mio. Männer und Frauen im Alter ab 14 Jahren. Auswahlgesamtheit sind die Privathaushalte in der Bundesrepublik mit mindestens einem Festnetzanschluss sowie Personen mit mindestens einem Mobiltelefon.
- STICHPROBE:** Für diese Untersuchung war eine Stichprobe von insgesamt ca. 1000 Interviews geplant. Die vorliegende Auswertung basiert auf 807 Festnetzinterviews und 207 Mobilfunkinterviews, dies entspricht einem Mobilfunkanteil von 20%.
- AUSWAHLVERFAHREN:** Die Telefonnummern wurden per "Random Last Two Digits - RL(2)D-Verfahren" in Anlehnung an das sogenannte Gabler/ Häder-Verfahren generiert. Dazu werden im ersten Schritt aus den verfügbaren Telefonnummern durch "Abschneiden" der letzten beiden Stellen Nummernstämme gebildet. Im zweiten Schritt wird das Universum der möglichen Telefonnummern für diese Stämme generiert, indem jeder vorkommende

Nummernstamm mit allen Ziffernkombinationen ergänzt wird. Aus diesem Universum wird im dritten Schritt für die Festnetzstichprobe eine Zufallsstichprobe proportional zur Haushaltsverteilung nach Regierungsbezirken und Gemeindegrößen gezogen. Die Auswahlgrundlage bildet das ADM-MasterSample für generierte Telefonnummern.

Innerhalb der Haushalte werden die zu befragenden Personen systematisch ausgewählt.

Die Mobilfunkstichprobe wird analog gezogen, allerdings entfällt die regionale Schichtung, da hier aus dem ADM-Mobilfunksample keine Regionalinformationen zu den Nummernstämmen verfügbar sind. Da Mobiltelefone fast ausschließlich von einer Person genutzt werden, entfällt für die Mobilfunkstichprobe die systematische Zielpersonenauswahl.

**DURCHFÜHRUNG DER
UNTERSUCHUNG.**

Die Telefonbefragung wurde durch Telefoninstitute des Kantar Telefonverbundes durchgeführt.

Es handelt sich dabei um computergestützte Telefoninterviews (CATI). Die allgemeinen Arbeitsanweisungen, nach denen alle Interviewer von Kantar verfahren, regelten die einheitliche Durchführung der Interviews. Deren Kontrolle erfolgte direkt durch den Einsatzleiter der Telefonstudios. Der Fragebogen war als Protokollgrundlage in Bezug auf Reihenfolge und Wortlaut der Fragen für die Interviewer verbindlich.

BEFRAGUNGSZEITRAUM:

01.09. bis 02.09. 2020

GEWICHTUNG:

Die Gewichtung erfolgt in mehreren Schritten. Zunächst werden die durch die Anzahl der Festnetz- und Mobilfunknummern sowie die Haushaltsgröße bestimmten, verschiedenen Auswahlwahrscheinlichkeiten der einzelnen Zielpersonen durch eine Designgewichtung ausgeglichen.

In einem zweiten Schritt wird die Stichprobe hinsichtlich der Merkmale Bundesland, Ortsgröße, Geschlecht, Alter, Berufstätigkeit, Schulbildung und Haushaltsgröße gewichtet.

Die Gewichtung stellt sicher, dass die der Auswertung zugrunde liegende Stichprobe in ihrer Zusammensetzung der Struktur der Grundgesamtheit entspricht. Damit sind die Untersuchungsergebnisse repräsentativ und können im Rahmen der statistischen Fehlertoleranzen auf die Grundgesamtheit verallgemeinert werden. Vergleiche dazu Fehlertoleranz-tabelle im Anhang.

**DARSTELLUNG DER
ERGEBNISSE:**

Der Tabellenteil enthält die Ergebnisse dieser Untersuchung in detaillierter Form mit den für das Untersuchungsziel wesentlich erscheinenden Aufgliederungen nach soziologisch-wirtschaftlich und sachlich bestimmten Personengruppen.

Der Wortlaut der Fragen ist jeweils bei einer Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen.

Die Prozentuierung erfolgte - wenn im Tabellenkopf nicht anders vermerkt - auf der Basis aller Befragten bzw. der Befragten in den soziologischen Untergruppen. Die absolute Basis, die 100 % entspricht, ist mit im Bericht aufgeführt, um eine Beurteilung der Genauigkeit zu erleichtern.

Die Prozentzahlen sind auf ganze Zahlen gerundet. Die Summe der Prozentzahlen ergibt infolge der Auf- und Abrundungen nicht immer genau 100 %, „-“ entspricht der absoluten Zahl 0. Prozentzahlen auf der Basis von weniger als 50 Absoluten sind wegen zu geringer Befragtenzahl nur begrenzt aussagefähig.

Die in der Zeile "Summe" ausgewiesenen Werte zeigen, ob und in welchem Maße in den Ergebnissen der entsprechenden Tabelle Mehrfachnennungen enthalten sind. Mehrfachnennungen bedeutet, dass zu der der Tabelle zugrunde liegenden Frage von manchen Befragten mehrere Antworten gegeben wurden bzw. dass komplexe Antworten in ihre Elemente zerlegt und sinngemäß mehreren betroffenen Antwortkategorien zugeordnet wurden.

**ERLÄUTERUNG ZU
NIELSENGBIETEN:**

Die in diesem Bericht benutzten Abkürzungen der Nielseengebiete bedeuten:

Nielsen

- I = Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen
- II = Nordrhein-Westfalen
- IIIa = Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
- IIIb = Baden-Württemberg
- IV = Bayern
- V = Berlin
- VI = Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt
- VII = Thüringen, Sachsen

**ERLÄUTERUNG ZU
BIK-STADTREGIONEN:**

Die Ortsgrößenklassen werden nach BIK-Stadtregionen ausgewiesen (Quelle: BIK Aschpurwis + Behrens GmbH). Der Einsatz der BIK-Stadtregionen-Systematik kann die siedlungsstrukturellen Gegebenheiten in den heutigen Stadtregionen besser erfassen als der bisherige Boustedt-Ansatz (bzw. als die bisherigen politischen Ortsgrößenklassen in den neuen Bundesländern). Relevante Merkmale der BIK-Stadtregionen sind dabei vor allem die Einwohnerzahl eines Einzugsbereichs und die Größenordnung sowie Intensität der Pendleranbindung.

**STRUKTUR DER
STICHPROBE:**

Siehe nachfolgende Tabellen.

Schwankungsbreiten

$$P = p \pm t \cdot \sqrt{\frac{p \cdot (100 - p)}{n}}$$

P = Anteile des Merkmals der Grundgesamtheit
 p = Stichprobenanteil des Merkmals
 n = Stichprobenumfang
 t = 1,96 (Sicherheitsgrad = 95 %)

n =	100	200	300	400	500	600	700	800	900	1,000	1,100	1,200	1,300	1,400	1,500	1,600	1,700	1,800	1,900	2,000	2,500	3,000	4,000	6,000	8,000	10,000	15,000	20,000
5 % +/-	4.3	3.0	2.5	2.1	1.9	1.7	1.6	1.5	1.4	1.4	1.3	1.2	1.2	1.1	1.1	1.1	1.0	1.0	1.0	1.0	0.9	0.8	0.7	0.6	0.5	0.4	0.3	0.3
10 % +/-	5.9	4.2	3.4	2.9	2.6	2.4	2.2	2.1	2.0	1.9	1.8	1.7	1.6	1.6	1.5	1.5	1.4	1.4	1.3	1.3	1.2	1.1	0.9	0.8	0.7	0.6	0.5	0.4
15 % +/-	7.0	4.9	4.0	3.5	3.1	2.9	2.6	2.5	2.3	2.2	2.1	2.0	1.9	1.9	1.8	1.7	1.7	1.6	1.6	1.6	1.4	1.3	1.1	0.9	0.8	0.7	0.6	0.5
20 % +/-	7.8	5.5	4.5	3.9	3.5	3.2	3.0	2.8	2.6	2.5	2.4	2.3	2.2	2.1	2.0	2.0	1.9	1.8	1.8	1.8	1.6	1.4	1.2	1.0	0.9	0.8	0.6	0.6
25 % +/-	8.5	6.0	4.9	4.2	3.8	3.5	3.2	3.0	2.8	2.7	2.6	2.5	2.4	2.3	2.2	2.1	2.1	2.0	1.9	1.9	1.7	1.5	1.3	1.1	0.9	0.8	0.7	0.6
30 % +/-	9.0	6.4	5.2	4.5	4.0	3.7	3.4	3.2	3.0	2.8	2.7	2.6	2.5	2.4	2.3	2.2	2.2	2.1	2.1	2.0	1.8	1.6	1.4	1.2	1.0	0.9	0.7	0.6
35 % +/-	9.3	6.6	5.4	4.7	4.2	3.8	3.5	3.3	3.1	3.0	2.8	2.7	2.6	2.5	2.4	2.3	2.3	2.2	2.1	2.1	1.9	1.7	1.5	1.2	1.0	0.9	0.8	0.7
40 % +/-	9.6	6.8	5.5	4.8	4.3	3.9	3.6	3.4	3.2	3.0	2.9	2.8	2.7	2.6	2.5	2.4	2.3	2.3	2.2	2.1	1.9	1.8	1.5	1.2	1.1	1.0	0.8	0.7
45 % +/-	9.8	6.9	5.6	4.9	4.4	4.0	3.7	3.4	3.3	3.1	2.9	2.8	2.7	2.6	2.5	2.4	2.4	2.3	2.2	2.2	2.0	1.8	1.5	1.3	1.1	1.0	0.8	0.7
50 % +/-	9.8	6.9	5.7	4.9	4.4	4.0	3.7	3.5	3.3	3.1	3.0	2.8	2.7	2.6	2.5	2.5	2.4	2.3	2.2	2.2	2.0	1.8	1.5	1.3	1.1	1.0	0.8	0.7
55 % +/-	9.8	6.9	5.6	4.9	4.4	4.0	3.7	3.4	3.3	3.1	2.9	2.8	2.7	2.6	2.5	2.4	2.4	2.3	2.2	2.2	2.0	1.8	1.5	1.3	1.1	1.0	0.8	0.7
60 % +/-	9.6	6.8	5.5	4.8	4.3	3.9	3.6	3.4	3.2	3.0	2.9	2.8	2.7	2.6	2.5	2.4	2.3	2.3	2.2	2.1	1.9	1.8	1.5	1.2	1.1	1.0	0.8	0.7
65 % +/-	9.3	6.6	5.4	4.7	4.2	3.8	3.5	3.3	3.1	3.0	2.8	2.7	2.6	2.5	2.4	2.3	2.3	2.2	2.1	2.1	1.9	1.7	1.5	1.2	1.0	0.9	0.8	0.7
70 % +/-	9.0	6.4	5.2	4.5	4.0	3.7	3.4	3.2	3.0	2.8	2.7	2.6	2.5	2.4	2.3	2.2	2.2	2.1	2.1	2.0	1.8	1.6	1.4	1.2	1.0	0.9	0.7	0.6
75 % +/-	8.5	6.0	4.9	4.2	3.8	3.5	3.2	3.0	2.8	2.7	2.6	2.5	2.4	2.3	2.2	2.1	2.1	2.0	1.9	1.9	1.7	1.5	1.3	1.1	0.9	0.8	0.7	0.6
80 % +/-	7.8	5.5	4.5	3.9	3.5	3.2	3.0	2.8	2.6	2.5	2.4	2.3	2.2	2.1	2.0	2.0	1.9	1.8	1.8	1.8	1.6	1.4	1.2	1.0	0.9	0.8	0.6	0.6
85 % +/-	7.0	4.9	4.0	3.5	3.1	2.9	2.6	2.5	2.3	2.2	2.1	2.0	1.9	1.9	1.8	1.7	1.7	1.6	1.6	1.6	1.4	1.3	1.1	0.9	0.8	0.7	0.6	0.5
90 % +/-	5.9	4.2	3.4	2.9	2.6	2.4	2.2	2.1	2.0	1.9	1.8	1.7	1.6	1.6	1.5	1.5	1.4	1.4	1.3	1.3	1.2	1.1	0.9	0.8	0.7	0.6	0.5	0.4
95 % +/-	4.3	3.0	2.5	2.1	1.9	1.7	1.6	1.5	1.4	1.4	1.3	1.2	1.2	1.1	1.1	1.1	1.0	1.0	1.0	1.0	0.9	0.8	0.7	0.6	0.5	0.4	0.3	0.3

BEISPIEL : Eine Stichprobe vom Umfang n = 1.000 liefert einen Anteil von 40 % Autobesitzern.
 aus der Tabelle entnimmt man die Fehlergrenze +/- 3,0%. Mit einer Wahrscheinlichkeit
 von 95% liegt dann der wahre Anteil in der Grundgesamtheit bei 40% +/- 3,0 %, d.h.
 zwischen 37,0 und 43,0%.